



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Fakultät für Klinische Medizin Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Untersuchung zu Hauttestergebnissen bei Nahrungsmittelallergien  
nach Allergenkarenz**

Autor: Anette Maria Zimpfer  
Institut / Klinik: Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie  
Doktormutter: Priv.-Doz. Dr. Ch. Bayerl

Einige Autoren vertreten die Auffassung, dass eine Nahrungsmittelallergie nach einer gewissen Zeit der Allergenkarenz verschwinden kann. Eine doppel-blinde, Placebo-kontrollierte orale Provokationstestung kann Patienten mit anaphylaktischen Reaktionen nicht zu Studienzwecken zugemutet werden, daher haben wir die Persistenz positiver Hauttestreaktionen auf Nahrungsmittel nach Allergenkarenz untersucht.

Bei 157 Patienten mit anaphylaktischen Reaktionen nach Ring waren 45 Patienten (30 weibl., 15 männl., Alter: Spannweite 6-69 Jahren, Mittelwert: 41,93, Median: 44, Standardabweichung: 15,62) bereit, sich einem erneuten Hauttest nach Allergenkarenz zu unterziehen. Die erneute Testung erfolgte mindestens 1 Jahr nach der Erstdiagnose der betreffenden Nahrungsmittelallergie. Folgende Einflußkriterien auf den Verlauf der Hauttestreaktionen wurden untersucht: Geschlecht, Art des Allergens, die Dauer der Nahrungsmittelallergie, Schwere der Symptomatik, positive atopische Hautdiathese und Kreuzallergien.

27 (60%) Patienten reagierten auf die selben Nahrungsmittel weiterhin positiv im Hauttest, bei 5 (11,1%) Patienten waren die ehemals positiven Reaktionen nur teilweise wiederzufinden, bei 13 (29%) Patienten war keine Positivität mehr festzustellen. Berücksichtigt man alle 175 positiven Hauttestreaktionen der Patienten waren nach Allergenkarenz immer noch 115 Allergene positiv und 60 negativ. Bei den Frauen zeigte sich eine stärkere Tendenz zur Persistenz der positiven Hauttestreaktion (70%) als bei den Männern (40%). Besonders häufig trat ein Verlust der positiven Hautreaktion bei Fisch, Meeresfrüchten und Krustentieren (93%) und bei exotischen Früchten (66%) auf. Im Gegensatz dazu war die Persistenz bei Gewürzen (93%), Nüssen (86%), Gemüse (82%) und Stein- und Kernobst bzw. Rosengewächsen (70%) sehr hoch. Bei 47% der Patienten mit weniger als 5 Jahre bestehenden Allergie blieb die Hauttestreaktion positiv, dagegen bei 69% der Patienten mit länger als 5 Jahre bestehender Allergie. 33 Patienten zeigten nach der Einteilung anaphylaktischer Reaktionen nach Ring eine leichte und 12 Patienten eine schwere Symptomatik. In beiden Gruppen war die Zahl der Patienten, die ihre Nahrungsmittelallergie nach Allergenkarenz verloren, etwa gleich groß. Nahrungsmittelallergien kommen häufig gleichzeitig mit atopischen Erkrankungen vor. 44 der 45 in der Studie nachuntersuchten Patienten gaben auch anamnestisch eine atopische Belastung an. Eine atopische Hautdiathese fand sich bei 20 (44%) Patienten, 10 (22%) Patienten zeigten keinen Hinweis darauf. Bei 3 (15%) Patienten mit positiver und bei 4 (40%) Patienten mit negativer atopischer Hautdiathese war ein Verlust der positiven Hauttestreaktionen nach Allergenkarenz feststellbar. Am häufigsten fanden sich Kreuzsensibilisierungen zu Pollen (84%), zu Hausstaubmilben (64%) und zu Latex (13%). Bei Patienten mit solchen Kreuzallergien persistierte die positive Hauttestung länger.

Folgende Faktoren haben die Persistenz der positiven Hauttestreaktionen in unserer Studie begünstigt: Weibliches Geschlecht, Art des Allergen, langes Bestehen der Allergie, atopische Hautdiathese und Kreuzallergien.

Unsere Studie zeigt, dass sich mit langfristiger Allergenkarenz nur bei etwa einem Drittel der Patienten die positiven Hautreaktionen beseitigen lassen.